

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938  
26 (1892)**

6 (8.1.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-649950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-649950)



deutschen Großstädten, wo der Streit ausgebrochen ist, eintreffen, weil ihre früheren Stellen verloren sind. — Der Generalstab des Erzdiakons Zier, Dr. Bentz, ist in Zier geblieben. — In Gera verfiel am Mittwoch der bekannte Komponist Wilhelm Krich. — Bei Albia (Illinois) in Nordamerika stießen zwei Züge zusammen, wobei mehrere Wagen in Brand gerieten; acht Personen sind tot, 20 verwundet. — An der südbayerischen Küste haben heftige Stürme furchtbare Verwüstungen angerichtet. Ein zwanzig Schiffe sollen untergegangen sein. — Aus Reichenbach bei Berlin ist ein leichtsinniger Koch mit seinen jüngeren beiden Kindern verschwunden. Der Mann war häufig in Geldverlegenheit und man nimmt an, daß er sich mit den Kindern das Leben genommen hat. — In Berlin hat sich eine abstoßende Epidemie, weil ein junger Gelehrter, in welchen sie sich verheilt hatte, ihre Wirkung nicht erwiderte. — Die starken Schneefälle, welche am Donnerstag in weiten Gebieten des deutschen Reiches herrschten, haben verschiedene Verkehrsstörungen und Zugverspätungen herbeigeführt. Von einem großen Einschneien, wie vor einigen Jahren, werden wir hoffentlich verschont bleiben.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeigenbelegungen versehenen Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind willkommen.

Oldenburg, den 8. Januar.

**Hoftrauer.** Wegen erfolgten Ablebens Sr. Kaiserlich-Königlichen Hoheit des Erzherzogs Heinrich Anton Maria Rainer Carl Gregor von Oesterreich und Sr. Kaiserlich-Königlichen Hoheit des Erzherzogs Sigismund Leopold Maria Rainer Amros Valentin von Oesterreich wird bei hiesigen Hofe von heute ab Trauer auf sieben Tage angelegt.

**In hiesigen Schullehrerseminar** findet am 2. und 3. März d. J. die Aufnahmeprüfung für das mit dem Beginn der neuen Unterrichtsjahre statt, wozu Bewerber ihre vorchriftsmäßigen Gesuche bis zum 5. Februar d. J. nebst den sonst erforderlichen Papieren bei der Großherzoglichen Seminar-Direktion einzureichen haben.

**Die Thätigkeit des Vereins für Krankenpflege durch Diakonissen** in hiesiger Stadt im Jahre 1891 ergibt sich aus folgenden Ziffern. Die Diakonissen haben im ganzen 9322 Pflegestunden aufzuweisen, ferner 2152 Sittleistungen und 865 Nachtwachen; die Zahl der verpflegten Kranken beträgt 241, von welchen 154 Arme und Unbemittelte sind; im Kinderhospital in Wangerooze waren zwei von den Schwestern zur Pflege der nach dort im Juni, Juli und August vom Verein gesandten 95 Kinder; der Erfolg der Kur bei den Kindern war ein recht guter. Der Vorstand des Vereins besteht aus dem Oberbürgermeister Dr. Roggemann, Pastor Bralle, Carl Schaefer, Fräulein von Galem und Fräulein von Bach.

**Die schon vielfach projektirte Bahnhofsperrung** wird nunmehr auf den preussischen Bahnen überall zur Einführung gelangen. In Berlin und seinen Vororten bereits durchgeführt, soll vom nächsten Etatsjahr ab die Absperrung der Bahnhöfe allmählich auch auf allen übrigen Stationen eingeführt werden. Wie die C.-E. hört, ist in den Etat für 1892/93 für diesen Zweck bereits eine größere Summe eingestellt, nach deren Bewilligung man mit den nötigen Vorbereitungen unmittelbar vorgehen beabsichtigt. Da die Mittel für die Absperrung sämtlicher Bahnhöfe jedoch nicht ausreichen, ein großer Teil vielmehr noch für spätere Jahre wird zurückgestellt werden müssen, so sollen zunächst die Hauptverkehrsstraßen, namentlich die von Berlin ausgehenden, dem Durchgangsverkehr dienenden Linien in Angriff genommen werden. Viele im Interesse des Betriebes und der Sicherheit des kontrollierenden Fahrpersonals getroffene Einrichtung werden die Bahnhöfe von dem unbehinderten Verkehr weniger und schaulustiger Besucher, der für Reisende und Beamte einen mitunter recht lästigen Umfang angenommen hatte, voraussichtlich erheblich entlasten, da die Erlaubnis zum Betreten der Bahnhöfe von Nichtreisenden für die Folge nur gegen Lösung einer Karte erkaufte werden kann. Auch in unserer Nachbarstadt Bremen ist jene Neueinrichtung bereits eingeführt und zwar seit dem 23. Dezbr. vorigen Jahres. Ein jeder, der ohne Fahrkarte den Bahnsteig betreten will, hat für 10 Pf. eine Erlaubniskarte zu lösen, welche jedoch nur zum einmaligen Gebrauch berechtigt.

**Briefbestellung.** Bekanntlich werden schon seit Jahren um die Weihnachtszeit und zu Neujahr Soldaten zur Aufhilfe im Postdienste herangezogen. In früheren Jahren wurden diese am Neujahrstage in erster Linie für die Landpost-Bestellung verwendet, damit die Landbriefträger hier in der Stadt verweilt werden konnten. Sollte sich diese Praxis nicht hemmfort haben? Dem Stadt-Briefboten dürfte ein ihm zur Unterstützung mitzugebender Soldat, dem er fast bei jeder einzelnen Bestellung erst das Haus zeigen und dann die für dasselbe bestimmten Briefe in die Hand geben muß, nicht allzuviel nützen. In einem Landbestrikt aber würden die Soldaten sich schon allein zurecht finden und die Briefe ohne wesentliche Verpätung abliefern können. Die verhältnismäßig weit größere Zahl der Stadtbriefe, unter denen sich doch auch auf diesem Tage wichtige Geschäftsbriefe befinden, würden dann noch schneller an ihre Adresse gelangen.

**Die für die elektrische Anlage** bei dem sogenannten Wehr an der Poststraße bestimmte Dynamomaschine, auf welche man schon seit langer Zeit gewartet, ist am gestrigen Tage eingetroffen, und man hofft, daß nunmehr in ca. 8 Tagen das elektrische Licht im Ministerialgebäude in Gebrauch genommen werden kann.

**Der Sturm** am Mittwoch Abend, der auch in der Nacht noch fortwüthete, hat an mehreren Gebäuden und Bäumen Beschädigungen angerichtet. Auch sind an verschiedenen Strecken Telegraphenstangen umgeweht.

**In Folge des eingetretenen Schneefalles** sind nicht nur teilweise Verkehrsstörungen in unserem Eisenbahnbetriebe entstanden, sondern auch auf den Hauptstraßen konnten in mehreren Fällen Fußwege, besonders schwer beladene, nicht durchkommen. So mußten u. a. gestern Vormittag zwei mit Möbeln beladene Wagen des Herrn D., welche nach Jever bestimmt waren, auf der Stadter-Ghauffee wieder umkehren, weil nicht durchkommen war.

**Der Verein Oldenburger Geflügelreue** hat auch in diesem Winter Sorge getragen, daß bei Eintritt von Frost und Schnee die kleine gefiederte Welt einen gedeckten Tisch vorfindet und sind an folgenden Stellen Futterstellen errichtet worden: Im Schloßgarten an zwei Stellen, auf dem Schloßpark, im Goerens Holz, im früheren „Zoologischen Garten“, auf dem Rajernenplatz, auf dem Friedensplatz und auf den Wallanlagen der Staalknie und des Heiligengeistbaldes. Dieselben werden bei dem jetzigen Schneewetter regelmäßig alle Morgen gereinigt und mit frischem Futter bestreut. Ein aufmerksamer Beobachter wird bemerkt haben, mit welchem Heißhunger die kleinen Tierchen darüber herfallen und mit welcher Emsigkeit sie beschäftigt sind, die ihnen gereichten Gaben aufzufressen.

**Eine erfreuliche Besserung** ist seit ein paar Tagen in dem Befinden des jetzigezeit schwer verletzten Wirts D. eingetreten, so daß sich derselbe außer Lebensgefahr befinden soll.

**Nicht weniger als sieben Verstorbene** wurden gestern Morgen zur ewigen Ruhe bestattet. Darunter befinden sich die unglücklichen Opfer der sündlichen Eisenbahnkatastrophe bei Wälfing, welche nunmehr, nachdem sie gemeinsam in der Ausführung ihres gefahrvollen Berufes den Tod gefunden, auch in kühlere Erde in einer gemeinsamen Gruft bestattet sind. Ein recht zahlreiches Gefolge, voran die Mitglieder der Eisenbahndirektion und viele Beamte der Bahn, begleitete die Verstorbenen zur letzten Ruhe.

**Zum Fall Müller** erhält die „Subj. Ztg.“ folgende Zuschrift: „In einer Korrespondenz aus Oldenburg wird der Pastor Müller aus Goldenstedt einer der bekanntesten und bedeutendsten Geistlichen unserer evangelischen Landeskirche genannt. Die bisherigen Kollegen des Genannten werden sich wohl alle über diese Bezeichnung wundern, denn unter ihnen galt derselbe für einen der unbedeutendsten. Wenn er einermassen bekannt geworden ist, so hat er dies nicht seiner Amtstätigkeit, sondern seiner außeramtlichen Thätigkeit, seiner Landwirthschaft und seinem großartigen Auftreten zu danken. Wie sich jetzt herausstellt, ist das alles auf Schwindel aufgebaut gewesen. Das ganze Verbalten Müllers ist aber ein solches, daß man versucht ist, an seinem gesunden Menschenverstand zu zweifeln. Ein Pastor.“

**Singentransport.** Heute Morgen wurden 17 Gefangene aus dem hiesigen Gefängnisse zur Verbüßung ihrer Strafe nach Wechta überführt.

**Wetterrede,** 8. Jan. Hier hat sich vor einigen Tagen ein „Verein für Ackerbau und Geflügelzucht“ gebildet; es erübrigt jedoch noch, in einer neuen Versammlung die Vereinsstatuten festzusetzen.

**Freiische Wehde,** 7. Jan. Gestern Abend gegen 10 Uhr hatten wir hier ein intensives, von heftigem Sturm begleitetes Wetterleuchten. Heute haben wir erneuten Schneefall.

**Neuenburg,** 7. Jan. Als gestern gegen Mittag eine so bedeutende Schneemenge gefallen war, daß sich eine Erschwerung des Verkehrs bemerkbar machte, ließ Herr Gutsbesitzer v. Regelstein hier selbst mittelst seines Schneepfluges die Ghauffee durch den größten Teil der Gemeinde frei legen. Herr v. R. hat auch in anderen Jahren aus eigener Initiative für eine freie Bahn gesorgt.

**Delmenhorst,** 6. Jan. Der frühere Gutsbesitzer Rommel-Weghausen, der von der ostafrikanischen Gesellschaft als Leiter der Station Usambaro gewonnen und bereits dort hin abgereist ist, hat zwei bisher bei der Piegelle in Kamerun beschäftigte Piegelarbeiter als Plantagenarbeiter engagiert. Dieselben erhalten außer freier Reife und Ausrüstung bei voller Verpflegung in den drei Jahren jährlich je 800, 900 und 1000 Mk.

**Delmenhorst,** 7. Januar. Gegen den Piegellebesitzer Kämena zu Wulshagen war wegen Erschließung des Arbeiters Alfers das Strafverfahren eingeleitet worden. Dasselbe ist jetzt eingestellt worden unter Anwendung des § 53 des Strafgesetzbuches, nach welchem eine strafbare Handlung nicht vorhanden ist, wenn die Handlung durch Notwehr geboten war.

**Drake,** 7. Jan. Gestern Abend hielt Herr Elektrotechniker A. Gots aus Oldenburg in „Dahms Hotel“ einen Vortrag über „Sprechmaschinen und Fernsprechanlagen“.

Am nächsten Sonntag wird in „Dahms Hotel“ ein Konzert, veranstaltet von der Konzertführerin Fr. Elisabeth Dohm (Sopran) und den Musikdirektoren Herren Hüggen (Bariton) und Pieler (Klavier) aus Bremerhaven (Entre 1 Mk.), stattfinden und am Mittwoch, den 13. Januar, das zweite Abonnementkonzert der Brater Kapelle mit nachfolgendem Ball. Anfang der beiden Konzerte um 7 1/2 Uhr.

**Geesthumm,** 6. Jan. Die zu Buterburg gelegene Hofstelle der Rinder des Hrn. Ullers, groß 395,854 ha, wurde im gestrigen Verkaufstermine von W. Ullers-Prangenhof für 118,900 Mk. angekauft.

**Wechta,** 7. Jan. Eine traurige Zeit ist für die Hunde der Gemeinden Dinflege und Goldorf angebrochen. Denn nachdem festgestellt worden ist, daß in Langwege ein mit Tollmut behafteter Hund frei umher gelaufen ist, hat das Amt Wechta verfügt, daß sämtliche Hunde der genannten beiden Gemeinden für einen Zeitraum von 3 Monaten angeleitet oder eingesperrt, bezw. mit einem sicheren Maulkorb versehen, oder an der Leine geführt werden müssen.

**Neuenkirchen,** 6. Jan. Kolon Steinkamp zu Nellinghof verkaufte kürzlich eine Eiche für den sehr hohen Preis von 375 Mark. Die Eiche hat eine Länge von 90 Fuß, bis zum ersten Aste mißt sie 35 Fuß und der Umfang an der Wurzel beträgt 11 Fuß. Ihr Gewicht wird auf 30,000 Pfund geschätzt. Eine zweite, ebenso dicke Eiche steht auf dem Hofe des Kolonen Angelb.

**Peheim,** 6. Jan. Ein seltsenes Glück ward dem Haussohn Jof. Koopmann dahier beschieden. Während er damit beschäftigt ist, einen Saften an der Scheune zu besfeigen, schaut er zum Dache empor und sieht, wie aus dem Strohdache ein alter Lappen hervortritt. Er will diesen

Lappen herausziehen, und siehe da, es geschah, daß sich dieser Lappen als Gelbbeutel entpuppte, in welchem an die 70 Gelbfüße eingeklemmt waren, lauter Silbermünzen aus älterer Zeit, die jüngsten von 1845; letztere vielfach Bremer Grote und dgl. Das Ganze repräsentirt immerhin ein nettes Säckchen Silbermetz. (B. Z.)

**Bischof,** 6. Januar. (Kirchenbau.) Die Baukommission hat mit dem Unternehmer Peter Bühler in Münster endgiltig einen Vertrag abgeschlossen, welcher bereits die Genehmigung der Gemeindefiskusorgane und des Bischöflichen Officialats erlangt hat. Danach hat der Annehmer unter der Oberleitung des Architekten Hertel in Münster, des Verfassers des Projekts, bei Konventionstraße spätestens bis zum 1. Oktober d. J. den gesamten Umbau fertig zu stellen, dessen Kosten sich auf 35—40,000 M belaufen werden. Der Annehmer garantiert für zehn Jahre für jeden hervorretenden Mangel, der auf Arbeit oder Material zurückzuführen ist. Bei allen Streitigkeiten entscheidet endgiltig als Schiedsgericht das Officialat. So scheint das Werk mit aller bei der Wichtigkeit und Schwierigkeit desselben erforderlichen Eile und Umsicht vorbereitet zu sein. Als Material für die Außenmauern sind Steine von der Piegelle der Molkerei in Golbenstedt angekauft; für die inneren Pfeiler ein sehr tragfähiger roter Sandstein, den die Firma Peter Born in Dersbäusen liefert.

## Aus den benachbarten Gebieten.

**Wilhelmshaven,** 7. Jan. Herr Geh. Admiralitätsrat Dom eier ist gestern nach kurzer Krankheit an einem gastrisch-typhösen Fieber, unter Zutritt der Influenza, verstorben. Die Beerdigung findet am Sonnabend, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Familienbegräbnis zu Emden statt.

**Bremen,** 7. Jan. Gestern feierte der Präsident der Bremischen Bürgerchaft, Heinrich Clausen, durch seine gemeinnützige Thätigkeit auch außerhalb Bremens bekannt, den Gedentag seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Bürgerchaft. In der gestrigen Sitzung wurde ihm aus diesem Anlaß eine ehrende Adresse überreicht und abends fand ein Festessen von Senat und Bürgerchaft statt.

Der Großkaufmann Theodor C. Hoffmann wurde für den verstorbenen Papendiek zum Vorsitzenden der Dampfergesellschaft „Hanja“ gewählt.

**Bremen,** 8. Januar. (Stadttheater.) In der am Sonntag stattfindenden Aufführung der „Götterdämmerung“ werden wir Gelegenheit haben, Götter, als Gäste zu begrüßen, die sich gerade in der Dar- und Wagner-Partien eines besonderen Rufes erfreuen. Frau v. Hübbenet, die Primadonna des k. k. Theaters in Kassel, ist dort schon mehrere Jahre mit bestem Erfolge thätig und werden besonders ihre Leistungen in Wagner-Opern sehr gerühmt. Herr Albert Stritt war längere Zeit an den Stadttheatern in Frankfurt a. M. und Hamburg, zuletzt am Hoftheater in Dresden als erster Heldentenor engagiert und zählt die Wagner-Partien zu seinen hervorragendsten Leistungen. Der Umstand, daß der Künstler seine Bühnenaufbahn als Schauspielergänger und viele Jahre hindurch an verschiedenen großen Bühnen als erster Held und Heldhaber thätig war, kommt ihm, in Verbindung mit einer männlich edlen Bühnenercheinung, bei allen den Partien sehr zu Ratten, in denen neben der stimmlichen Durchführung auch ein hervorragendes schauspielerisches Können erforderlich ist. Aus diesem Grunde zählt auch die Partie des Siegfried zu den besten Leistungen des Künstlers und können wir also der Aufführung der „Götterdämmerung“ mit großen Erwartungen entgegensehen.

**Bremerhaven,** 7. Jan. Der Einbrecher, der seit längerer Zeit die ganze Bewohnerchaft durch seine Thätigkeit in Aufregung versetzte, konnte gestern Abend gemessen nach seiner Wohnstätte die Scheiben einer Thür des Ladens des an der Bürgermeier-Eindrittsstraße wohnenden Buchbändlers S. einschlagen, als diesmal ein Wächter dazu kam, vor dem er die Flucht ergriß. In der Keilstraße traf ihn aber ein Hafendwacher, der ihn festnahm. Er hat eingestanden, die in letzter Zeit vorgekommenen Einbrüche ganz allein ausgeführt zu haben; der größte Teil der von ihm geohlenen Sachen wurde in seiner Wohnung vorgefunden. Außerdem fand man bei ihm noch 58 Haus- und Ladenöffel, die verschiedenen Diebtrich und ein scharfes Dolchmesser. Der Einbrecher will früher Kellner gewesen sein. (B.-Ztg.)

## Kirchenaussichten.

Am Sonnabend, den 9. Januar: Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.

Am Sonntag, den 10. Januar:

1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Parfisch.

2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.

Abendkirche (6 Uhr), Missionsvortrag: Pastor Roth.

Am Dienstag, den 12. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Turnzimmer der Landeskirche, Bibelstunde: Pastor Roth.

## Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 10. Januar: Gottesdienst (10 1/2 Uhr): Div.-Pfarrer Rogge.

Kinder-gottesdienst (11 1/4 Uhr): Div.-Pfarrer Rogge.



## Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Kapellmeister Schmidt versammeln sich die Vereinsmitglieder am Sonnabend, den 9. Januar, morgens 8 1/4 Uhr, beim Bahnhofe.

## Gedenket der darbdenden Vögel!

**Anzeigen.**

**Bekanntmachungen der Behörden.**

Die Fischer in den öffentlichen Gewässern der Stadt Oldenburg soll am **Montag, den 11. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, in der Registratur des Stadtmagistrats verpachtet werden; die Bedingungen sind vorher daselbst einzusehen.

Oldenburg, den 6. Januar 1892.  
Der Stadtmagistrat.  
Roaemann.

Exemplare des unterm 1. Dezember v. J. publizierten Statuts XXXV, betr. die Errichtung des Gewerbegerichts, werden, soweit der Vorrat reicht, in der Magistrats-Registratur an Gemeindeglieder unentgeltlich verabreicht.

Oldenburg, den 2. Januar 1892.  
Der Stadtmagistrat.  
Roaemann.

Die Hundsteuer in der Stadtgemeinde Oldenburg pro 1892 ist bei der diesjährigen Februar-März-Hebung auf der Stadtkämmerei zu entrichten. Die Besitzer von Hunden haben ihre Hunde bis zum 25. d. Mts. den Rottmeistern oder Bezirksvorstehern anzumelden zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 M oder angemessener Haftstrafe.

Oldenburg, den 2. Januar 1892.  
Der Stadtmagistrat.  
Roggemann.

**Privat-Bekanntmachungen.**

**Dielakermoor.** Sterbefalls halber zu vermieten auf sofort oder zum 1. Mai mein **neues Haus**

an der **Schulstraße**, enthaltend 2 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Pumpe, großen Keller, Bodenraum und Stallung, nebst großem Garten, welches sich auch als Geschäftshaus eignet. **W. Reuße, Beerndea Nr. 5.**

**Ausverkauf.**

Der Verkauf zurückgesetzter Waren beginnt

**Montag, den 11. Januar,**

und bietet in diesem Jahre eine ganz besonders große Auswahl in

**Kleiderstoffen.**

**Schwarze und couleurte Seide in den neuesten Farben,**

**Kattun und Grettonnes, Buckskins, Regentmantelstoffe und Flanelle.**

Die angesammelten Reste ganz unter Preis.

Als besonders billig empfehle ich:

**schwarze Cachemires** und gemusterte Stoffe, sehr passend für **Konfirmationskleider.**

**Weisse und crème Gardinen,**

abgepaßt und vom Stück.

**Mittwoch**

an lege ich außer den obigen Sachen in den Ausverkauf:

alle Arten weiße **Baumwollzeuge, weiße Leinen** in allen Breiten und Qualitäten, **Tisch- und Bettzeuge, Piqués und Varchente,** sowie **Handtücher** in den verschiedensten Qualitäten.

**Fertige Damenwälsche und Unterröcke.**

Da alles nur gute und reelle Qualitäten sind, eignen sich obige Sachen sehr für **Ausstauern.**

Einen Posten **Damast-Gedecke** ganz unter Preis.

Freitag und Sonnabend kommen noch zum Verkauf:

**Möbelstoffe u. Tischdecken.**

Ferner die noch vorrätigen **Winter- und Regentmäntel, Jacketts und Trikottailen.**

**Fertige Morgenröcke.**

**S. Hahlo.**

**Leo Steinberg.**

Mein alljährlich stattfindender

**Großer**

**Inventur-Ausverkauf**

dauert bis

**Dienstag, den 19. d. Mts.**

Zu dem Zwecke sind sämtliche austrangierte Waren unter Kostenpreis herabgesetzt, und werden fast alle Artikel in diesen Tagen, um zur Saison nur neue Sachen zu haben, zu Einkaufspreisen verkauft.

Sämtliche **Winter-, Regen- und Abendmäntel, einzelne Tisch- und Handtücher, einzelne Kinder-, Damen- und Herrenwäsche, Regenschirme,** sowie einzelne und zurückgesetzte **Kleider, Kleiderflanelle, Damentuche,** ferner einige Nummern schwarzer **Cachemires** in nur guten Qualitäten, für Konfirmantenkleider sich eignend, werden bedeutend unter Kostenpreis verkauft.

**Die angesammelten Reste**

von **Hemdentuchen, Kattunen, Halb- leinen, Bettzeugen, Inletten, Druckkattunen, Kleiderstoffen u. Buckskins,** sowie ein großer Posten farbiger **Sammetreste** werden zu Spottpreisen abgegeben.

NB. Die herabgesetzten festen Preise sind, wie auch stets bei mir, auf jeder Etikette deutlich mit Zahlen für Meter und Elle, bei Resten für den ganzen Rest in Mark und Pfennigen bezeichnet.

**Immobil-Verkauf.**

**Wildeshausen.** Die Witwe des Neubauer's **Johann Hermann Lütjeharms,** Catharine Margarethe, geb. Kuhlmann, zu **Sachsenbrock,** Verwalterin des ehelichen Gesamtguts, läßt die zu **Sachsenbrock,** Gemeinde Großenmeten, ca. 10 Minuten von der **Afshorn-Oldenburger Chaussee** belegene Besitztung, bestehend aus Wohnhaus, ca. 56 S.-S. Garten, Wiesen- und Ackerland und 30 S.-S. unkultivierten Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1892 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen und findet zweiter Verkaufstermin am **Dienstag, den 19. Januar 1892,** vormittags 11 Uhr, im **Arnken'schen Wirtschaftshaus** in Hengstlage statt. Bei genügender Gebote wird der Zuschlag in diesem Termine erteilt.  
**Joh. Wittwollen, Aemmnas-Keller.**

**Angeler Viehwaschpulver,**

angefertigt seit 1866 in der **Apotheke zu Satrup in Angeln,** nimmt unter allen ähnlichen Mitteln unbesritten den **ersten Rang** ein.

Trotz unähliger neuerer Mittel verlangt das Publikum dies älteste und billigste Präparat, da es sich bei Weitem als das zuverlässigste bewährt hat.

Wiederlagen haben nur die Apotheken: **Apotheker Levin, Zeer; Apotheke Friesoythe; die Apotheke zu Elsfleth, zu Raßede, die Birsch- u. Rats-Apotheke in Oldenburg u. a. m.**

**Schlittschuhe, Kinderschlitten, Schlittengeläute u. Schellen**  
empfiehlt **Meyer am Markt.**

**Wüsting.** Zur ferneren Ausbildung in der Landwirtschaft wird von einem Landmann in der Nähe von Berne — unter meiner Nachweisung — ein nicht mehr ganz unerfahrener junger Mann gesucht. Schlacht unschlacht. Familienangehörigkeit Bedingung.  
**H. Clausen.**

**Immobil-Verkauf.**

**Wardenburg.** Der Brinksitzer **Nieder. Sibbeler** zu Mittel beabsichtigt seine zu Mittel belegene

**Brinksitzerei,**

bestehend aus: **Wohnhaus, Scheune** und ca. 20 **Jüd Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien,**

mit Antritt nach Vereinbarung, geteilt oder im ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aufzuliegen, und ist Termin auf

**Freitag, den 15. Januar d. J.,** vormittags 11 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abt. III zu Oldenburg angesetzt, wozu Liebhaber sich einfinden mögen.

**D. Wachtendorf.**



Zu verkaufen: **1 Haus mit Garten für 8000 Mk.** Näheres bei **G. Lübben, Rechtslfr., Saareneufstr. 26.**

Gesucht für ein j. Mädchen, Westfälin, im Haushalt bereits tüchtig erfahren, zur weiteren gesellschaftlichen Ausbildung geeignete Stellung in gebildeter Familie ohne gegenl. Vergütung, eventl. gegen mäßiges Kostgeld. Offerten unter **A. 9251** an die **Annoncen-Expedition von Ed. Schlotte, Bremen.**

## Holz-Verkauf

in Sage.  
Frau Witwe Hillen in Sage beabsichtigt  
am Sonnabend, den 23. Jan. d. J.,  
morgens 10 Uhr anfg.,  
**75 Fuhren (Salten)** auf dem  
Stamm und  
**150 Haufen** gehauene Fuhren,  
gute Sparren und  
Latten,  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zu ver-  
kaufen.  
Das Holz steht und lagert unmittelbar an  
der Säge.  
Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in Ww.  
Hillen Wohnung versammeln, wozu einladet  
F. K. Sarmé.

## Schlitten!

Ein sehr eleganter gr. Schlitten zum Fahren,  
mit rotem Nisch gepolstert, sowie ein Schieb-  
schlitten, beide billigst zu verkaufen.  
D. Hoting.

Zu verkaufen: Ein elegantes  
Schlittengelände m. Haarschweifen  
bei  
D. Hoting.

## Ponywagen.

Zu verkaufen: Ein recht schöner vier-  
spitzer, fast neuer Ponywagen (Patentachse).  
Zu erfragen bei Herrn F. Kröner, Markt 8  
Dielakermoor. Zu verkaufen  
eine güte Kuh oder gegen eine  
trächtige umzutauschen.  
W. Reusse, Hernweg 5.

Die ihres Wohlgeschmacks und ihrer  
Zartheit wegen unübertroffenen  
Trockengemüse der Präparationsfabrik Sarel  
in Oldenburg, sind mit 35 gold., silb. u.  
Staatsmedaillen prämiert, und werden  
seit Jahren geliefert an verschiedene  
Gesellschaften, an die Kaiserl. Arme  
u. Marine, an die Afrika-Expeditionen  
u. s. w.

Die Gemüse sind kaum teurer wie  
frisches Gemüse und ist der Klein-  
verkauf für Oldenburg Herrn Aug.  
Menke jr., Stauffstraße 20, übertragen  
worden.

## Wöblierte Zimmer.

Für 2 Herren Front-Zimmer mit oder  
ohne Pension.  
Markt Nr. 12.

Zwischenmahn. Gesucht zum 1. Mai  
d. J. ein gewandter H. Knecht für Haus-  
und Gartenarbeiten gegen hohen Lohn. Nähere  
Ankunft erteilt D. D. Ottmanns.

Chhorn. Gesucht zum 1. Mai zwei  
Knechte zu landwirtschaftlichen Arbeiten.  
F. Sullmann.

Haarenstr. 59. Partiewaren-Geschäft 59.

## H. Rothschild.

Mein diesjähriger  
**Inventur-Ausverkauf**  
von sämtlichen vorhandenen Lagerbeständen beginnt am  
Sonnabend, den 9., und dauert bis Mittwoch,  
den 20. d. Mts., und sollen sämtliche Sachen zu  
**Spottpreisen**  
abgegeben werden. Es sind noch vorrätig:

Herren-Anzüge in Kammgarn, Buckskin und Cheviot, ein großer Posten  
Herren- und Knaben-Hosen, eine große Partie Damen-Winter-  
und -Regen-Mäntel und -Jackets, ein großer Posten Herren-  
Winter-Heberzieher und -Jackets, ein großer Posten Arbeits-  
hosen, ein dito Normalwäsche für Herren und Damen, Kleider-  
stoffe, Barchend, Bettzeug, Trikottailen, Barchend-Unterhosen  
für Mädchen und Kinder, Regenschirme, Plüsch in allen Farben, Herren-  
Hüte in fleis und schlapp, Kinderanzüge in reiner Wolle und Halbwole, engl.  
Leber, blaue Dichtgut- und Drell-Hosen, engl. Kattune, Kinder-  
mäntel für Knaben und Mädchen, Herrenstiefel, doppelt- und einsohlig,  
do. Halbshuhe, 4-500 Paar Knöpfshuhe für Erwachsene und  
Mädchen, Damenstiefel in Roß-, Kalb- und Juchten-Leber, ein Posten  
Damenstiefel in 2, 50 und 3 A, große Auswahl in Burtschen-  
Anzügen, eine große Auswahl Flanellsöcke à 2 A, ein Posten  
Buckskin in reiner Wolle.

Um dem Publikum zum Frühjahr mit frischen  
Waren dienen zu können, müssen sämtliche Bestände rasch  
geräumt werden und werden daher zu wirklichen Spott-  
preisen abgegeben.

## H. Rothschild,

Haarenstr. 59. Partiewaren-Geschäft 59.

Sonntag, den 10. Janr., nachm. 3 Uhr,  
im Lokale des Herrn Ratjen zu Eversten:

## Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung.

### Tagesordnung:

- 1) Die gegenwärtige Lage des Buchdruckerstreits und die  
Maßnahmen der Regierung;
- 2) Diskussion.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Gewerkschafts-Kommission.

# Gänzlicher Ausverkauf

unseres Gesamt-lagers von Leinen-,  
Bett- und Baumwollwaren aller Art,

namentlich:

Handtuchdrelle, Gerstenkorn, Tischzeuge, Theeservietten,  
leinen Taschentücher, Wisch-, Staub- und Gläsertücher, Kessel, Hemdentuche,  
Halbleinen und rein Leinen in allen Breiten,  
Bettmöbel, Schürzenzeuge, Dickgut, ferner große Posten Bettzeuge, Julitte, Bettköper,  
Bettstoffs, Daunentatlas, Steppdecken zc.

Da wir verschiedene der oben genannten Artikel gänzlich eingehen lassen wollen und uns ganz auf die Fabrikation  
unserer bekannnten Spezialitäten zu legen beabsichtigen, so sollen, um bis zur Fertigstellung dieser in Arbeit befindlichen neuen  
Waren und Muster mit den jetzigen Lagerbeständen zu räumen, diese zu wirklichen Herstellungs-  
preisen gänzlich ausverkauft werden.

Die sich  
stark angehäuften Reste

oben genannter Artikel, sowie in Buckskin, Flanellen, Coatings zc. werden  
zum Wert der dazu verwandten Rohmaterialien abgegeben.

## Beteler Weberei Janßen & Co.

Gef. noch einige junge Mädchen zur  
Erlernung der Fein-Wäscherei.

Kern-Jürgens, Fein-Wäscherei, Humboldtstr. 12.

Oldenburg. Gesucht auf sofortigen  
Antritt ein eheliches Mädchen für  
leichte Arbeit.

A. Vorbo, Boogebura.

Gesucht zu Otern ein Lehrling.  
H. Lindner, Schuhmachermeister,  
Oldenburger Schuhwarenlager,  
Langestraße 85.

## Club „Concordia“

Generalversammlung  
am Montag, den 11. Januar, abends 8 Uhr.  
Tagesordnung: Rechnungsablage; Inventar-  
aufnahme; Reuwanb; Masterade.

### Donnerschwer

## Turn- & Verein.

Sonnabend, den 9. Januar 1892,  
abends 8 1/2 Uhr:

## General-Versammlung

im „Roten Hause.“  
Zwed: Lokalfrage, Stiftungsgesell, Statuten-  
änderung.  
Der Sprecher.

## Kriegerverein Chhorn-Wahnbed.

Sonntag, den 10. d. M., abends 6 Uhr,

## Versammlung

beim Kameraden F. Silgen in Zwwege.  
Tagesordnung:  
1. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.  
2. Kaisers Geburtstag betrieend.  
3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

## Zwischenahner Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 10. Januar,  
nachmittags 5 Uhr,

## Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Neuwahl des Vorstandes.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Kaisers Geburtstag betrieend.  
4. Sehung der noch rüchständigen Beiträge.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

## Donnerschwer Krug.

Sonntag, den 10. Januar:  
Kleiner Ball.  
Es ladet ergehen ein F. Neßmeyer.

Bütteldorf. Am 17. Januar:  
Großer Volksball,  
wozu freundlichst einladet Carsten Fr. Meyer.

## Edeweicht.

Am Sonntag, den 14. Janr.:

## 2. Abonnements-Konzert

mit Aufführungen u. Ball,  
ausgeführt von der Kapelle des Oldenburg.  
Draa-Musik. Nr. 19.

Antang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
E. Mügge.

Abends Motturtie.  
Kathausen. Sonntag, den 16. Januar:

## Kaffee-Ball,

wozu freundlichst einladet F. G. Caspers.

## Bremer Stadttheater.

Sonnabend, 9. Januar:  
Zum 1. Male wiederholt: Schulbig.

Sonntag, 10. Januar:  
Gahspiel der Frau Josefine von Gähbent  
vom Königl. Theater in Kassel und des Herrn  
Albert Stritt vom Königl. Hoftheater in  
Dresden. Die Götterdämmerung  
Anfang 6 1/2 Uhr.

Montag, 11. Januar:  
Der Wilschütz.

Abfahrt. Eisenbahnzüge.

Abfahrts- zeit	Abfahrts- ort	Abfahrts- zeit	Abfahrts- ort
5.20	1.58	12.06	12.42
—	2.10	11.57	12.33
5.44	2.24	11.45	12.21
5.53	2.33	11.37	12.13
6.07	2.47	11.25	12.01
—	2.58	11.10	11.46
6.23	3.08	11.02	11.38
6.30	3.14	10.54	11.30

# Beilage

zu No 6 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 8. Januar 1892.

## Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(Fortsetzung.)

### Siebentes Kapitel.

Am folgenden Tage fand Herr Böhm in der Hagelsbergerstraße vier Kruppen hoch vor der neuen Palzof'schen Wohnung und klingelte bereits zum drittenmal, und diesmal etwas sehr ungeduldig.

Er hatte sich in seiner äußeren Erscheinung sehr verändert, ja, sogar eine gewisse Bedenklichkeit machte sich in seinem Anzuge bemerkbar durch das Zipselchen eines bunten Sackluchses, welches aus der linken Brusttasche des Rockes hervorluchte.

Der breite Mund in seinem dummen, aber neugierigen und interessierten Gesicht war fest geschlossen; die Nasenspitze glänzte, da einige Teilchen der Pomade, die er in sein helles Haar gerieben hatte, auf sie geraten waren, und seine Hände steckten in braunen Glaceehandschuhen, die indes so kurz waren, daß zwischen ihnen und den ebenfalls so kurzen Manschetten die dünnen, roten Handgelenke herauszuckten.

Was aber als besonders bemerkenswert an ihm hervortrat, war eine Kullennadel mit roter Koralle, welche auf einer schmalen, schwarzen, über das Vorhänge herabfallenden Kramatte befestigt war.

Endlich warb dem Ungebuligen geöffnet, und Frau Palzof, besleidet mit einem weißen Unterrocke und einem dunklen Umhangeluch, das sie ängstlich mit der linken Hand vorn zusammenhielt, steckte schamhaft den Kopf durch die Thür. „Ach Sie sind's, Herr Böhm, Herr Böhm!“ rief sie überrascht und bald den Besucher mit gemachter Verlegenheit und unter allerlei Entschuldigungen wegen ihrer Toilette, näherzutreten.

Herr Böhm nickte; es lag aber heute etwas vornehm Feierliches, man hätte sagen können, etwas Ernüchtertes in seinem Wesen. Er schien ein wichtiges Geheimnis mit sich umherzutragen, und wirklich war dem auch so.

Nachdem Frau Palzof rasch ein Kleid übergezogen hatte und, noch mit der Hand ihr radenschwarzes Haar glättend, wieder ins Wohnzimmer getreten war, sagte sie: „Na, lieber Herr Böhm, wie geht's? Ich habe Sie ja sehr, sehr lange nicht gesehen. Etwas Neues?“

„Geschäfte, Frau Palzof, Geschäfte! Und etwas Neues? Allerdings! Etwas sehr Bedeutames sogar, wenigstens für mich. Ich war verrückt — in meine Heimat Kottbus. Ich habe meine Mutter erbtötigt und — und —“

Doch bevor Böhm weiter sprechen konnte, mußte er erst Frau Palzof's Redeschwall über sich ergehen lassen. „Was Sie sagen! Was Sie sagen, Herr Böhm! Ihre Mutter? Ihre liebe Mutter? — but — but — but!“

„So etwa klang ihr bedauerndes Zungenknallen. „War gewiß eine alte Frau, schwächlich, kumpf! Wie, Herr Böhm?“

Böhm aber zog den breiten Mund noch breiter und die Stirn in die Höhe, wußte an dem bunten Zipselchen, das aus der Brusttasche quakte, und schnitt Frau Palzof's Fragen und Beileidsausdrücken ab, indem er sagte:

„Na ja! Na ja! Natürlich! Jeder hat einmal sein Ende! Sie war heimat und sah dabei fest auf ihrem Gelde. Mein jüngerer Bruder ist schon vor Jahren gestorben, und da habe ich denn alles geerbt, Haus, Felder, Hypotheken und bares Geld.“

„So! Nun war's heraus! Obgleich Böhm scheinbar anderswo hinguckte, beobachtete er doch, während er sprach, genau das Mienspiel der Alten, und mit der ehrsüchtigen Ueberwachung, die sich in ihrem Gesicht ausdrückte, konnte er wohl aufrieden sein. Daneben spiegelten ihre

Züge Habgier, Unterwürfigkeit und ängstliches Suchen nach dem rechten Wort gegenüber einer plötzlich so wichtig gewordenen Persönlichkeit deutlich wieder.

„D, wie freue ich mich für Sie, Herr Böhm, Herr Böhm! Und ich muß sagen, wenn jemand es verdient hat, daß Gottes Segen auf ihn herabfiel, so sind Sie es! Ich kenne keinen Mann mit solchem Fleiß — ja, ja, unermüdlich fleißig sind Sie und — und — gut, selten gut gegen Ihre Mitmenschen, gegen die, welche Sie in Ihr großes — bitte, unterbrechen Sie mich nicht, Herr Böhm, — in Ihr großes Herz geschlossen haben.“

Herr Böhm war, obgleich er zweimal würdevoll eine entscheidene, ablehnende Bewegung gemacht hatte, mit diesem starken Gefühlsausbruch durchaus nicht unzufrieden. Zum ersten Mal heute lächelte er und vertieg sich sogar zu einem Kompliment, durch das er zugleich seinen Dank ausdrückte. „Na, na, Frau Palzof, Sie brauchen so etwas nicht zu sagen! Es ist kein Verdienst. Man thut eben, wozu die Natur einem drängt. Aber es ist doch nett, von seinen Freunden verstanden zu werden. Wollte Gott,“ — nun kam Böhm mit der Hauptfrage heraus — „wollte Gott, Ihre Tochter Anna dächte ebenso wie Sie!“

Bei diesen Worten sah Böhm die Witwe scharf an, und sie seufzte, wie von einem tiefen Schmerze berührt.

„Ja, ja!“ sagte sie dann. „Das Mädchen will ihr Glück nicht verstehen. Du gütiger Himmel, wenn sich mir, als ich jung war, so etwas geboten hätte!“ — Sie seufzte noch einmal und machte schrecklich verliebte Augen. — „Mit beiden Händen hätte ich hundertmal zugegriffen und Gott auf meinen sündigen Knien gebankt! Ich meine, Herr Böhm, — ich meine, es kommt auf die Person an. Das meine ich! Nach meines seligen Vaters Tode hätte ich wohl ein halbdutzendmal betrauten können, — in Wirklichkeit hätte die verliebte Witwe nicht einen einzigen Freier gehabt, — aber die Würdigste fehlte; die Würdigste, Herr Böhm, Herr Böhm!“

An dem Schluß dieser Rede fand Böhm kein Behagen. So wenig Verstand er befaß, diese Anspielungen hatte er doch begriffen. Es war ihm klar, daß Frau Palzof sagen wollte: Wenn Anna, die dumme Gans, nicht will, ich würde gleich ja sagen!

„Wo ist Anna denn heute?“ fragte er kurz. „Sie schläft wohl noch, weil's Sonntag ist?“

Frau Palzof schüttelte den Kopf. „Sie geht Sonntags schon ganz früh zu Fräulein Seibel zum Arbeiten. Ueberhaupt wird sie da jetzt eintreten. Sie hat bei Süßig gefähigt.“

Herr Böhm antwortete nicht. Er dachte über das, was er gehört hatte, nach, und es gefiel ihm sehr. Er hatte unter der Befürchtung gestanden, Anna werde Herrn Schütz am Ende doch noch erlösen, und wenn er auch voraussetzte, daß ihre Beziehungen keine lange Dauer haben würden, so wurde dadurch sein eifersüchtiges Herz doch nicht beruhigt.

„Werden Sie nun Ihr Geschäft noch beibehalten, oder primbitisieren, Herr Böhm?“ hob Frau Palzof unter nicht ganz korrekter Aussprache des Fremdwortes wieder an. Aus Böhm's Antwort bestimme sie den ungefähren Umfang seiner Erbschaft ermitteln zu können.

„Ich noch unbestimmt!“ erwiderte Böhm hohelichtvoll und zog das neue, bunte Schnupftuch ganz aus der Tasche hervor. Es roch nach Parfüm, freilich mehr nach schlechter Pomade als nach Esbouguet. Auf Frau Palzof aber wirkte das Tuch mit seinem zubringlichen Geruch außerordentlich. „Ach, das süßliche Tuch! Ist das auch von der Erbschaft, Herr Böhm? Wohl nicht?“ fragte sie, ins Blaue hinein schwagend, und lächelte ihn dabei an.

Aber statt eine Antwort zu geben, schüttelte Böhm nur

den Kopf und hub dann, sich räuspierend, mit pathetischem Tone an:

„Hören Sie, Frau Palzof! Heute müssen wir einmal ernsthaft sprechen. Meine Verhältnisse sind jetzt derart, daß eine Geheimrats Tochter aus der Tiergartenstraße sich nicht zu schämen brauchte, meine Frau zu werden. Ich bin reich! Was meinen Charakter betrifft, darüber haben Sie mir ja selbst ein Zeugnis ausgestellt. Und das Alter? Das Alter? Na, was bieten denn die jungen Leute heututage? Wenn's bei Nicht besehen wird, käusliche Sorgen, Arbeit und Krankheit! Ist ja Unsinn! Reden Sie noch einmal mit Anna! Sie kann jedes Jahr ihre Reisen machen, ihre Dienstknoten halten, in der ersten Etage wohnen und sich ihren Umgang wählen. Wenn ich überhaupt noch arbeite, mache ich nur an groß! Ja, ja, so stehen die Sachen, unter uns gesagt! Für wird das jedermann auf die Nase binden, Frau Palzof! Für die Steuerbehörde erbt man nicht. — Und natürlich, Sie haben es dann auch gut. Sie sollen wahrhaft in Fülle leben. — Sorgen wenigstens sollen Sie nicht haben. Ich werde schon sehen, daß Sie nicht darben. Ihre eigene Wohnung — Na ja, — große Ansprüche macht ja eine Frau, wie Sie, nicht — Einrichten muß ich mich ja selber — So ohne weiteres wachsen ja auch die Brombeeren nicht gleich an den Zweigen.“

Böhm schloß seine Rede mit dieser kläffischen Abfälligkeit — Klimor seiner Verprechungen infolge einer Beobachtung des Gesichtsausdrucks der Witwe, die sich offenbar in Gedanken schon in einer goldenen Kutsche sitzen gesehen hatte. Ein bössartiger, protegierender Ausdruck in ihren Miene, ein Zurückwerfen des Kopfes hatten darauf hingedeutet.

Esst allmählich freiste sie ihren Uebermut ab, sprach wieder in dem alten, unterwürigen Ton und drückte, als Böhm endlich aufbrach, ihre volle Bereitwilligkeit aus, nichts unversucht zu lassen, um Anna, den veränderten Verhältnissen entsprechend, endlich zur Annahme des Böhm'schen Antrages zu bewegen.

Freilich hatte Anna ein solcher Gedanke noch niemals so fern gelegen, wie gerade jetzt. So thöricht und ausfischlos ihr auch ihre Neigung zu Alexander von Armin schien, sie beschäftigte sich, seit sie ihn kennen gelernt hatte, doch täglich mit ihm. Sein vornehmer Name, seine Erscheinung, sein gewundenes Wesen, sein Humor hatten großen Eindruck auf Sie gemacht, und was sich für ihn in ihrem Innern schon regte, ward noch bestärkt durch Klara's und Marienchen's begeistertes Lob.

„Herr von Armin ist ein prächtiger Mensch,“ hatte Klara geäußert. „Wir haben ihn so lieb gewonnen, daß uns schon etwas fehlt, wenn er nicht jeden Tag einmal hereinkommt. Und nichts von Siebesserdrücken! Seine Eltern, die einmal zum Besuch hier waren, sind ebenso lebenswürdig, leutselige Menschen. Aber einen Fehler hat er. Er ist ein großer Gourmache! Jeden Augenblick verliert er sich in eine andere. Lassen Sie sich bestehlen, ich bitte Sie darum, Fräulein Anna, nichts von ihm in den Kopf setzen!“ (Fortsetzung folgt.)

## Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Burhave. Sonnabend, den 9. Januar, nachm. 5 Uhr, in Lössens. 1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Vortrag des Herrn Dr. med. Thaben über „Die Beziehung der Luft zur Wohnung des Menschen.“  
Neuenburg. Sonntag, den 10. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr, in Wöbbling's Gasthause zu Neuenburg. 1. Mittheilung aus dem Central-Vorstands-Protokolle. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Rechnungsablage. 4. Berichtgebenes.

### Anzeigen.

#### Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Oldenburg. Die Erben des weil. Lokomotivführergehilfen **Heinrich Josef Kühne** lassen ihre zu Osterburg an der Kirchhofstraße sub Nr. 4 belegene

#### Besitzung,

bestehend aus einem zu 3 Familienwohnungen eingerichteten Wohnhause und großem Garten, **erbstlingshalber mit Antritt auf den 1. Mai 1892 am**

**Dienstag, den 12. Janr. 1892,** vormittags 11 Uhr, im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abt. III hieselbst zum vierten und letzten Male öffentlich meistbietend durch mich zum Verkaufe aussetzen und soll der Zuschlag auf das Höchstgebot sofort erteilt werden.

Geboten sind bis jetzt nur **4900 Mark.**

Die Verkaufsbedingungen können im Bureau des Unterzeichneten, welcher auch jede nähere Auskunft gern und unentgeltlich erteilt, eingesehen werden.

**H. Saffelhorst,**  
H. Kirchenstraße Nr. 9.

### Holz-Verkauf.

Westerstede. Frau Dehe hier, läßt auf ihrer zu Garnholt belegenen Hausmanns-Klebe am

**Montag, den 11. Janr. 1892,** mittags aufsch., im Büchse Geseh:

#### 250 Eichen und Buchen

auf dem Stamm, langes schweres Schiffs-, Wan- u. Wagenholz, auch vorzügliches Kuperholz, und

#### 50 Hausen Eichen- u. Tannen-Schlagholz,

öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlung beim Gesehshof.

**W. Geiler, Aukt.**

#### Flüssige Viehwäsche

ist das sicherste und billigste Viehwaschmittel. Zu haben in Gläsern à 50 und 25 S bei

**H. Fischer.**

**Rethen.** Zu verkaufen 2 junge, güste Kühe. **Diedrich Krehe.**

### Wirtschafts-Verpachtung.

Eine sehr frequentierte Gastwirtschaft mit Stallung an guter Lage ist vom 1. Mai d. J. an auf längere Jahre zu vermieten gegen halbjährliche Kündigung. Auskunft erteilt **J. A. Calberla.**

Die von der Witwe Keller zu Bürgerfelde nachgelassene, daselbst Bürgerbuschweg Nr. 1 belegene

#### Besitzung,

bestehend aus dem Wohnhause, der Scheune und den ca. 17 Sch.-S. großen Gärten, Acker- und Wiesenländereien, soll aus der Hand verkauft werden.

Interessanten wollen sich am

**Sonntag, den 10. Januar d. J.,** nachm. 3 Uhr, in **Meyers Gasthause** zu Bürgerfelde einfinden, um zu kontrahieren.

In Auftrag:  
**G. Lütken, Rechtsanw.,**  
Haarenschtr. 26.

**Osterburger-Neuenwege.** Auswanderungshalber zu verkaufen: ein Glaschrank, ein Kleiderchrank, eine Kommode, zwei Tische. Die Sachen sind so gut wie neu.

**F. Dinklage.**

### Vieh-Verkauf in Rastede.

Rastede. Der Viehhändler **M. S. Altgeun** in Norden läßt am **Dienstag, den 12. Januar d. J.,** nachm. 2 Uhr, bei **Blumeyer's Gasthause** in Rastede: **20 beste, nahe am Kalben stehende Kühe und Duenen, von seltener Güte und bester Milchtrasse,** öffentlich meistbietend auf geräumiger Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

**C. Sagenborff, Auktionator.**

**Rastede.** Am **Sonnabend, den 9. Januar d. J.,** nachm. 4 1/2 Uhr, kommt in **Hoblen's Wirtschaft** daselbst das an der Gasse zwischen Oldenburg-Varel-Baderberg und dem Hauptwege nach Wapeldorf belegene **Wirtschaftshaus** des **H. Hoblen,** worin Wirtschaft, Handlung und Wädderei betrieben werden kann, mit den dabei gehörigen Ländereien mit Antritt zum 1. Mai 1892 zum öffentlichen Verkauf, und wird, bei irgend annehmbarer Gebot, der Zuschlag erteilt. Kauflustige ladet ein

**C. Sagenborff, Auktionator.**

### Pferdedünger

hat abzugeben **Gerhd. Meentzen,** Rosenstr. 16.

## Immobil-Verkauf.

**Ebewecht.** Dritter und letzter Termin zum Verlaufe folgender dem Hausmann Oltm. Gehrels in Osterscheps gehörenden Immobilien, als:

1. Klemp, Ackerland, groß 1,9230 ha,
2. hint. Kämp, unkult. „ 1,7030 „
3. neue Wiese, Wiese „ 4,1361 „
4. „ unkult. „ 0,3305 „
5. Söhlwiese, Wiese „ 5,1421 „
6. Kuhweide { Wiese „ 0,7620 „  
Raubholz „ 0,1986 „

ist auf **Donnerstag, den 21. Jan. d. J.,** vormittags 11 Uhr, in Oltmers Wirtshaus in Osterscheps angesetzt.

Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Immobilien in Abteilungen zum Aufsat kommen und bei einem irgend annehmbaren Gebote der Zuschlag erfolgen wird.

## Immobil-Verkauf.

**Zwischenahn.** Die im hiesigen Orte belegene **Grundheuerstelle** der Ehen des weil. Schneidermeisters **P. F. A. Selms** soll mit belibigem Antritt, entweder pr. Mai oder November d. J. verkauft werden.

Restituanten wollen ihre Kaufofferten ebensfalls bei mir oder in dem am **18. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, in Lühfens Wirtshaus stattfindenden Termine abgeben.

Am **Mittwoch, den 13. Januar d. J.,** nachmittags 3 Uhr,

beabsichtigt Frau **Ww. Schütte** zu Ofternburg ihre unmittelbar an der Bremer Chaussee belegene, 3 Kilometer von der Stadt entfernten

## Ländereien

— 2 Stück Ackerland und 1 Wiese, zusammen 25 Schffel-Saat — an Ort und Stelle nochmals zum Verkauf aufzusehen. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß in diesem Termin bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll und ein abermaliger Aufsat nicht stattfindet.

Wegen stiller Geschäftslage habe ich in Berlin in einem der größten Mode-Waren-Geschäfte einen großen Posten reinerwollener

## Frühjahrs- und Winter-Kleiderstoffe

in den neuesten Dessins gekauft, sowie einen großen Posten hochfeiner seidener gefütterter Damen-Unterröcke.

Die seidenen Röcke sind so elegant, wie sie noch nie feiner am Platze geführt worden sind; auch ein Posten **Satin-Kattune etc. etc.** Ich bin willens, sämtliche Sachen **spottbillig** wieder abzugeben.

## Eli Frank,

3. St. in Berlin, Partiewaren-Geschäft.

Direct b. Bummerstede. Zu verkaufen: 4 tiebige Quenen, welche bald kalben. **Wih. Ahlers.**

## Gänzlicher Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreisen.

**Oldenburg.** Das zur Konkursmasse der Firma **Clara Jarling** hier selbst gehörige, sehr reichhaltige Lager von **Haß- und Modewaren**

soll bis zur gänzlichen Räumung zu und unter Einkaufspreisen an den **Wochentagen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr** ausverkauft werden.

Es werden namentlich empfohlen: Garnierte und un-garnierte Winterhüte, Trauerhüte, Kinderhüte, Pelzbaretts, Fichus, Schleier, Morgenhauben, Korsetts, Trifot- und Glacehandschuhe, Wollfächer für Damen u. Kinder, Ball-blumen, Federn und Sammete ic.

An **Sonntagen** bleibt das Geschäft geschlossen.

Der Konkursverwalter:  
**J. A. Calberla.**

## Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrößter Wichtigkeit. Mütter, beachtet die **grösste Vorsicht bei Wahl der Seife.** So vielen gebräuchlichen Toilette- oder sogenannten Kinderseifen haftet der Uebelstand an, daß sie zu **scharf gelangt sind, mithin die Haut angreifen.** Diese Seifen sind also dem **Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.**

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und dies ist in unerrechter Vollkommenheit

## Doering's Seife mit der Eule.

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfätzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als die **Doering's Seife mit der Eule** verbient zum **Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder** verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weiß und gesund, das Kind behindert sich wohl:

kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine infektiöse Entzündung der Haut.

## Mütter versuchet!

Doering's Seife ist in fast allen Kinderkrippen eingeführt und diese ärztliche Anerkennung muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen **Doering's Seife mit der Eule** die zuträglichste, die nützlichste, die beste Seife der Welt ist.

Jedem Stück **Doering's Seife** muss unsere Schutzmarke die **Eule** aufgeprägt sein, daher die Bezeichnung: „**Doering's Seife mit der Eule.**“ Preis 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien und Kolonialwarengeschäften.

## Brennmaterialien - Geschäft

von **Gerhard Meentzen, Rosenstr. 16,** empfiehlt:

- Antracitkohlen | rauch- und rußfrei verbrennend.
- Salonkohlen
- Nusskohlen I, doppelt gestiebt.
- Nusskoks,
- Braunkohlenbriketts,
- Maschinentorf,
- Holz, zerleinert,

alles in anerkannt nur bester Ware, bei promptester Bedienung unter Garantie des richtigen Nettogewichts in jedem Quantum zu äuzert billigen Preisen frei ins Haus.

## Wein diesjähriger Ausverkauf

findet jetzt statt und empfehle: **Gedekte, Fischtücher, Servietten, Handtücher, Handtuchbrette, Wischtücher, Gerstenkorn, Gendentuche, Cöperstoffe, Gableinen, Leinen, Betttüchlein, Bettinlette, Bettdecken, Bettbezugsstoffe, weiße und bunte Bargente, Planelle, Gardinen, Netze, Taschentücher, Schürzen und Schürzenstoffe, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.** Die Preise sind ganz außerordentlich billig gestellt, eignen sich zu Ausstattungen und versprechen sich der Billigkeit wegen gegen Verzählung.

**Julius Harnes, Langestraße 72.**

## Aufforderung.

Ersuche alle, welche meinem Geschäft bis zum **1. Mai 1891** schulden, bis zum **1. Febr. d. J.** Zahlung zu leisten, da ich nachdem alle Forderungen gerichtlich einziehen lasse.

**H. Daseking,** Sophsphotograph.

## Immobil-Verkauf.

Ofternburg. Im Auftrage der Ehen des Schlossers **Gerh. Christ.** Diese hier habe ich deren an der **Cluppenb. Straße,** neben der Schule, sehr günstig belegen

## Wohnhaus,

enth. 2 Stuben, 2 K., 2 Küchen nebst Werkstätte, Stall und Garten, besonders für Handwerker passend, mit Antritt zum **1. Mai d. J.** unter der Hand zu verkaufen. Restituanten wollen sich baldmöglichst melden. **A. Bischoff.**

## Nachfuge.

**Twoelbäke.** In Mart. Fr. **Rüfcher Ww.** Verkauf am 22. d. Mts. wird ferner auch

**1 Dunkelbr. dreij. Wallach** (fronm im Geßhirr) mit verkauft. **S. Clausen.**

**Ofternburger-Neuenwege.** Zu vermieten eine Wohnung mit Gras und Heuland für eine Kuh, Acker- und Gartenland nach Belieben. **Gerhard Einlage.**

**Garnholz** bei Zwifchenahn. Suche zum April oder Mai eine im landwirtschaftlichen Haushalt erfahrene **Haushälterin.**

**D. Garnholz.**  
**Oldenburg.** Ein Sohn rechtl. Eltern als **Kellnerlehrling.** **Kaisorhof.**

**Oldenburg.** Junge Mädchen finden Gelegenheit, die f. Küche zu erlernen. **Kaisorhof.**

Auf gleich ein mit guten Zeugnissen versehenes, kräftiges **Dienstmädchen.** **Ziegelhofstraße 1.**

**Zwwege.** Gesucht auf gleich ein junger **Schmiedegeselle.** **F. S. Banjes.**

Ein älteres sehr gewandtes Frä. sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts, oder auch zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame oder eines Herrn. — Offerten in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche auf sofort einen **H. Knecht** von 15—17 Jahren gegen guten Lohn. **Georg Schröder, Wallstr. 18.**

Gesucht zu Oftern 1 **Schmiedelehrling.** **Krüger & Unruh, äußere Damm 12.**

**Söben.** Gesucht auf Mai ein Knecht und eine Maad. **Ww. Rosenbohm.**

**Anzuleihen** gesucht per 1. Febr. 1891 gegen 1. Hypothek und 4% p. a. 10 000 M auf ein **Immobil** im **Dobbenwiel.**

Off. sub **K. Nr. 12** voll. **Oldenburg** erb. **zur 112. Braunsch. Lotterie u. Antiflavorer Lotterie** zu **Planpreisen.**

**Bairische Note** 1/2 **Loje** à 1 A. P. u. 2. 20 S. **Kölner Domb.** à 3,20 A. **S. Böhlen, Schüttlingstr.**

**Wüsting.** Am 10. Januar 1892: **Ball für Herrschaften,** wozu freundlich einladet **B. F. Möhlenbrof.**

## Panorama international

(Filiale aus Berlin, Passage.) **Union,** früh in **Uhlmanns Hotel.** Diese Woche:

## Die sächsische Schweiz.

Neueste Aufnahmen. Geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags und von 2—10 Uhr Abends. Eintritt 30 S. Kinder 20 S. Abonnements an der Kasse.

## Krieger-Verein Ohmstede.

Am Sonntag, den 10. Januar, abends 6 Uhr, **General-Versammlung**

- beim Kameraden **Decker** in **Ohmstede.** Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
  2. Vorstandswahl.
  3. Kaisers Geburtstag und Stiftungsfest betreffend.
  4. Aufnahme neuer Mitglieder.
  5. Freie Besprechung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

## Krieger-Verein Edewecht.

Am Sonntag, den 10. Jan., abends 6 Uhr: **General-Versammlung.**

Hauptpunkt: Rechnungsablage, Neuwahl für alle Aemter **D. B.**

## Krieger-Verein im Osten d. Landgemeinde.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Musikdirigenten Schmidt** verlameln sich die Mitglieder am **Sonabend, den 9. Jan.,** morgens 8 1/2 Uhr am **Bahnhof.** Um zahlreichere Beteiligung bittet **Der Vorstand.**